

Forfatter: von Gähler, Peter Elias

Titel: BREV TIL: Forsskål, Peter FRA: von Gähler, Peter Elias (1763-02-20)

Citation: von Gähler, Peter Elias: "BREV TIL: Forsskål, Peter FRA: von Gähler, Peter Elias (1763-02-20)", i *Naturforskeren Pehr Forsskål - hans rejse til Ægypten og Arabien 1761-63 og hans botaniske arbejder og samlinger*, H. Hagerup's Forlag, s. 154. Onlineudgave fra Danmarks Breve: <https://tekster.kb.dk/text/letters-002242618-000-shoot-L0022426180000034.pdf> (tilgået 06. maj 2024)

Anvendt udgave: *Naturforskeren Pehr Forsskål - hans rejse til Ægypten og Arabien 1761-63 og hans botaniske arbejder og samlinger*

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

von Gähler, Peter Elias, *Naturforskeren Pehr Forsskål - hans rejse til Ægypten og Arabien 1761-63 og hans botaniske arbejder og samlinger*,

35 v. Gähler til Forsskål 20. Febr. 1763. (Efter Kopi).
Constantinopel d. 20ten Febr. 1763.

Ausser meinem an die gesamte Gesellschaft ergehenden Schreiben erstatte auch Ew. Hochedelgeb. ich ins besondere meine verpflichtigte Dancksagung für Dero seit den April Monath bis den 12ten Oktober des nächstwerwichenen Jahrs mir angeehrte Betrachtungen und geneigste Versicherungen Dero mir beibehaltenden schätzbarsten Andenckens und Freundschaft. So wie ich glaube diese, durch meine nicht minder für Dero Person und Verdienste hegende verbindlichste Gesinnung mir erworben zu haben, so sol mir auch nichts angenehmer seyn, als derselben mich ferner möglichst verdient zu machen.

Das was ich in obengezogenen Schreiben bereits überhaupt berührt wil ich hier nicht wiederholen. Ew. Hochedelgeb. werden daraus abnehmen, dass dadurch eines theils einige der, in Dero aus Cairo unter Dero alleinigen und gesellschaftlichen Handzeichnung an mich ergangenen Briefen, enthaltene Umstände beantwort s. 155worden, und hiernächst ich mir wohl die Hofnung machen dürfte, hauptsächlich Sie, wie Dero Mitbrüder in Betracht der aus Tor mir angesonnenen Bewirkung einer erforderlichen Geld Zulage, mit einer allerdreichst gewierigen Entschliessung erfreuen zu können. So gerne ich dieses billige Anliegen auf mich genommen, so gross ist mein Vergnügen in allem, was zu Ew. Hochedelgeb. Eigenem und der ganzen Gesellschaft wahren Wohl ich beizutragen vermag. So viel ich aus allen bisherigen Sie sämtlich betreffenden Entschliessungen folgern kan, ist dieses Wohl der stete Vorwurf der bei aller Gelegenheit, so wohl abseiten Ihre Mayts. als von Ihre Excellenzen Herrn von Bernstorff und von Moltke, in Ansehung Ihrer Verfassungen, geüsserter Willens-Meinungen, und in diesen hat nichts sehnlighers können noch mögen gewünscht werden, als die Absicht der Bestimmung der vereinigten Gesellschaft von Ihr mit stets verbundenen Kräften und Bestrebungen erreicht zu wissen. Ew. Hochedelgeb. werden an den davon zu erwartenden glückl. Erfolg und den damit verknüpften unausbleiblichen Ruhm einen gar zu gerechten Antheil nehmen, um nicht diesem Vorwurf so wie bisher geschehen auch ferner mit Hintansezung aller andere Abzielungen, und mit der Ihnen beiwohnende schon so Weltkündigen Einsicht und Beeiferung möglichst beizutreten.

Was kan Ew. Hochedelgeb. mehr beruhigen als was Ihnen ich bereits unterm 8ten May darüber zugeschrieben; möchten Sie wohl eine stärkere Bürgschaft verlangen, könnte noch wohl der mindeste Zweifel übrig geblieben seyn? Nach Dero Schreiben vom 21ten July möchte es vielleicht annoch einigen Anschein gehabt haben, allein zu meiner völligen Beruhigung überzeuge ich mich, dass die bei Dero weitere Entfer[n]ung mehr als jemahls erforderliche gemeinschaftliche Selbst-Erhaltung, und die darüber nothwendig zu machende Betrachtung auch den letzten Funcken der Verdriesslichkeit auszulöschen fähig seyn werden. Ja ich bin gewiss, dass bei den Pflichten der Menschlichkeit, Sie mein wehrtester Freund vieles aus Liebe für mich werden thun. Ich betheure für Gott dass Sie mir keine grössere Geneigtheit bezeigen, noch meine Verpflichtungen stärker gegen Sie verewigen können.

Der Ihnen vermuthlich bekante Tod des von Proschviz hat dessen Absichten ins Grab versuncken. Ich glaube selbst, dass seinem so tief verschuldeten Oberhaupt nicht viel besser als ihm selbst zu Trauen seyn dürfte. Sonst gestehe ich gerne, dass in der Bestreitung des Alexandrinischen Consulats wohl eine Veränderung nöhtig wäre; Allein so ferne der Hof, wegen der er-s. 156forderlichen alzugrossen Kosten keinen eigenen Consul bestellen will, muss man Sich annoch mit dem Marion behelfen. Inter Caecos regnat Strabo, und ich habe seit meinen geschärften Vorstellungen weniger Ursach als vorhin über ihn zu klagen.

Zu meinem in Dero Wohlwollen gesetzten Vertrauen, darf auch Ihnen die Erinnerung des mir versprochenen ächten Mekkaschen balsams erneuern, und Sie wie Hrn. Niebuhr und Baurenfeind ganz ergebenst ersuchen, dass im Fal von Gold und Silbern oder andere alten Münzen, gravirten Steinen, und dergleichen Alterthums Seltenheiten, möchten vorkommen, Ew. Hochedelgeb. geneigen wolten, solche, in so ferne Sie zu deren Ankäuffung sonst keine Order oder Commissions haben, für mich zu kollektiren. Es wird Hr. Niebuhr die etwaige Ausslage gerne für meine Rechnung vergüten.

Übrigens empfehle Sie der Göttlichen Vorsehung, mich Dero beständigen Liebe und Güte, und habe die Ehre mehr als jemand in der Welt mit steter Hochachtung und Verbindlichkeit zu seyn

[von Gähler]